



ZMI-Newsletter 2/2007

[-> News](#)

[-> Termine](#)

[-> Veranstaltungen, Events, Aktivitäten](#)

[-> Personalia](#)

[-> Veröffentlichungen](#)

[-> prometheus-News](#)

News

Wechsel an der Spitze des ZMI - Henning Lobin neuer GD

Das Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) der Justus-Liebig-Universität Gießen hat einen neuen geschäftsführenden Direktor (GD). Nachdem der bisherige GD, Prof. Dr. Claus Leggewie, durch seinen Wechsel zum Kulturwissenschaftlichen Institut (KWI) in Essen für das Amt nicht mehr zur Verfügung steht, wurde vom ZMI-Direktorium Prof. Dr. Henning Lobin, der bisheriger Stellvertreter, zum neuen geschäftsführenden Direktor gewählt.

Prof. Leggewie setzte als GD des Zentrums, an dem seit 2001 Grundlagenforschung zu medienbezogenen Fragestellungen betrieben wird, starke Akzente. Früh erkannte er die kulturelle und politische Tragweite des Phänomens „Interaktivität“ und lenkte den Blick auf die vielfältigen Wirkungen interaktiver digitaler Medien in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft. Seine Forschungsschwerpunkte waren politische und wissenschaftliche Kommunikation über das Internet und politische Ikonografie. Claus Leggewie prägte das Profil des ZMI durch wegweisende Projekte: Interaktivität als transdisziplinärer Schlüsselbegriff, Inszenierung in neuen Medien, bipolar/Die Entstehung politischer Bilder; durch die Entwicklung zahlreicher politischer und wissenschaftlicher Plattformen – meist mit Kooperationspartnern wie der Bundeszentrale für politische Bildung: zur Bundestagswahl, Europawahl, US-Wahl, EU-Verfassung etc.; durch die jährlichen Tagungen: zur Interaktivität, zur Politik- und Gesellschaftsberatung (mit Live-Blog), zu Virtual Memory – Virtual History etc.; nicht zuletzt durch die Publikationsreihe interaktiva (im Campus-Verlag). Unter Claus Leggewies Leitung ist das ZMI in wenigen Jahren zu einer wichtigen Referenzinstitution für die Themen Interaktivität und die Folgen von Digitalisierung und Visualisierung für alle Bereiche der Gesellschaft geworden.

Prof. Henning Lobin kündigte an, er werde die Arbeit als geschäftsführender Direktor des ZMI auf dem eingeschlagenen Weg fortsetzen, dabei aber auch neue Akzente setzen. Organisatorische Schwerpunkte seien die Aktivierung und stärkere Integration der thematisch ausgerichteten ZMI-Sektionen, die Internationalisierung des Zentrums und seine Konturierung als medienwissenschaftliches Forum sowohl nach innen wie nach außen. Dies soll das ZMI durch zusätzliche Tagungen und Veranstaltungen erreichen, mit denen aus wissenschaftlicher Perspektive kurzfristig auf aktuelle Fragen eingegangen wird. Prof. Lobin übernimmt auch die Koordination des zentralen ZMI-Projektes „Interactive Science – Interne

Wissenschaftskommunikation“, das die Veränderungen der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung und -vermittlung aufgrund neuerer interaktiver und netzbasierter Kommunikationsformen in den Blick nimmt.

Sighard Neckel geht nach Wien

Prof. Dr. Sighard Neckel wird zum 1. September 2007 an die Universität Wien wechseln, an der er einen Ruf auf die Professur für "Allgemeine Soziologie und Analyse der Gegenwartsgesellschaft" angenommen hat. Er hat den Ruf auf Grundlage einer Beurlaubung an der JLU angenommen, die vom September 2007 bis zum März 2014 andauert. In dieser Zeit wird seine Professur in Gießen durch eine Zeitprofessur vertreten werden. "Ich verlasse die JLU in der Erinnerung daran, daß die Mitarbeit im ZMI für mich zu den schönsten und interessantesten Erfahrungen zählt", resümiert Neckel, der am ZMI gemeinsam mit Dr. Jörn Lamla das DFG-Projekt "CyberCash" durchführt. Das ZMI bezeichnet er als "einen der 'coolen' Orte der JLU, wo auf fruchtbarste Weise eine wissenschaftliche Zeitgenossenschaft gepflegt wird."

Gründung einer Film- und Medienakademie Hessen geplant

Mit der Wiesbadener Erklärung vom Februar 2003 hat der Hessische Minister für Wissenschaft und Kunst, Udo Corts, ein Konzeptpapier zur Zukunft von Film und Medien in Hessen vorgestellt. Darin heißt es: „Hessen soll zu einem wettbewerbs- und zukunftsfähigen Film- und Medienstandort weiterentwickelt werden und ein modernes und internationales Film- und Medien-Image erhalten. [...] Die Chance für die Gründung einer Hessischen Film- und Medienakademie kann und soll genutzt werden. Die Hessischen Hochschulen erarbeiten - ausgehend von einer gemeinsamen Bestandsaufnahme der Studienangebote mit Film- und Medienbezug - eine Konzeption zur erweiterten Netzwerkbildung für eine Hessische Film- und Medienakademie.“ Das HMWK beabsichtigt, die „Film- und Medienakademie Hessen“ in nächster Zeit zu gründen. Eine Voraussetzung für die Gründung dieser Akademie, die - analog zur Hessischen Theaterakademie - als eine Art Netzwerk gedacht ist, war die Bestandsaufnahme der bereits bestehenden Studienangebote an den hessischen Hochschulen im Bereich Film und Medien (künstlerisch, wirtschaftlich, technisch und theoretisch-wissenschaftlich). Das Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) der Justus-Liebig-Universität hat im Auftrag des HMWK diese Erhebung vorgenommen. Diese Übersicht wurde Anfang Juli dem HMWK vorgelegt.

Mediensammlung geschichtlicher Dokumentationen online

Prof. Dr. Frank Bösch (ZMI/Historisches Institut der JLU) hat im Juli 2007 eine neue Film- und Fernsehdatenbank online gestellt, in der bereits rund 6000 der verfügbaren Titel des Archivs am Lehrstuhl für Fachjournalismus Geschichte zugänglich gemacht wurden. Vornehmlich handelt es sich dabei um geschichtliche Dokumentationen seit den 1980er Jahren. Die Datenbank ist weiter im Aufbau, ebenso der Film- und Fernsehbestand.

<http://www.uni-giessen.de/geschichte/home/bereich-11.php>

Termine

Anglistik-Gastvorträge in Gießen

Zwischen dem 16. und dem 19. Juli 2007 werden am Institut für Anglistik drei Gastvorträge angeboten:

- Prof. Dr. Piotr Stalmaszczyk (Universität Łódź) zum Thema „Words, vocabulary and the lexicon“ am Montag, den 16.07.07, 12 Uhr c.t. Philosophikum I, F5 im Rahmen des Seminars „English Lexicology“ von Dr. Christiane Brand.
- Prof. Dr. Rajend Mesthrie (University of Cape Town) zum Thema „Sociolinguistic Variation in South African English: characterising social change“ am Dienstag, den 17.07.07, 12 Uhr c.t. Philosophikum I, B 440 im Rahmen der Vorlesung „Language variation and change in English“ von Prof. Dr. Magnus Huber.
- Prof. Dr. Piotr Stalmaszczyk (Universität Łódź) zum Thema „Structure and meaning“ am Donnerstag, den 19.07.07, 14 Uhr c.t. Philosophikum I, B 440 im Rahmen des Seminars „Pragmatics“ von Sandra Götz.

Christoph Classen über „Ordnung und Verbrechen“

Dr. Christoph Classen (ZZF Potsdam) hält am Mittwoch, 18. Juli 2007 um 18.15 Uhr einen Gastvortrag zum Thema „Ordnung und Verbrechen. Politische Kultur im Krimi der Bundesrepublik“. Der Vortrag findet im Haus C, Raum 113 (Phil II) statt und wird von Prof. Dr. Frank Bösch, Prof. Dr. Friedrich Lenger und Dr. Winfried Speitkamp veranstaltet.

„Grounded Theory der virtuellen Alltagsökonomie“

Am 26. und 27.07.2007 veranstaltet das DFG-Projekt „CyberCash -- Konsumpraktiken in der virtuellen Alltagsökonomie“ im ZMI einen Workshop zum Thema „Grounded Theory der virtuellen Alltagsökonomie“. Aus der Ankündigung: Mit dem Internet ist die äußerst dynamische Entwicklung von Kulturräumen und Marktplätzen verbunden. Second Life, eBay, iTunes, YouTube oder studiVZ sind die bekanntesten dieser vielgestaltigen Phänomene. Was bedeutet es, eine „Grounded Theory“ dieser kulturellen, ökonomischen und zivilgesellschaftlichen Strukturdaten schreiben zu wollen? Bei aller Offenheit des

Forschungsparadigmas besteht eine methodologische Grundentscheidung darin, alltägliche Interaktionen und Praktiken zum Ausgangspunkt der empirisch verankerten Theoriebildung zu nehmen. Auf dieser Ebene, die im Projekt „CyberCash“ anhand der „Konsumpraktiken“ in der „virtuellen Alltagsökonomie“ untersucht wird, spielt die Fortsetzung oder Herausbildung von Routinen eine maßgebliche Rolle. Zwischen der Logik des Alltags und übergreifenden dynamischen Strukturwandlungen der Internet-Ökonomie und -Kultur vermitteln Lern- und Veränderungsprozesse, die sich in lebensgeschichtlicher Perspektive als Bildungsprozesse untersuchen lassen. Aber wie hängen a) Alltagspraktiken, b) kulturelle, technische und ökonomische Strukturdynamiken, und c) biographische Bildungsprozesse zusammen? Wie lassen sich diese Zusammenhänge typologisieren? Diese Fragen werden im Workshop an qualitativen Datenmaterialien mit auswärtigen Wissenschaftlern erörtert, die insbesondere im Bereich der „Medienbildung“ forschen (Prof. Dr. Winfried Marotzki und Dr. Benjamin Jörissen, Uni Magdeburg sowie Dr. Kai-Uwe Hugger, Universität Bielefeld).

Teilnahmeinteressierte können sich bei Dr. Jörn Lamla per Email anmelden und das empirische Datenmaterial zur eigenen Vorbereitung anfordern (s. Kontakt).

Veranstaltungsort: Zentrum für Medien und Interaktivität der Justus-Liebig-Universität Gießen (Ludwigstr. 34, 35390 Gießen, 1. OG, Sitzungsraum)

Zeiten: Do., 26.07 von 14.30 bis 18.30 Uhr und Fr., 27.07. von 9.00 bis 13.00 Uhr

Kontakt: Dr. Jörn Lamla (joern.lamla@zmi.uni-giessen.de)

„Theater und Wissenschaft“ - Installationen, Stücke und Lecture Performances zum Thema am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft

Unter Leitung von Prof. Heiner Goebbels findet am 19. Juli 2007 von 18 bis 22.30 Uhr unter dem Titel „Theater und Wissenschaft“ die Präsentation der studentischen Arbeiten des szenischen Projektes „Installationen, Stücke, Lectures zum Thema ‚Theater und Wissenschaft‘“ in den Räumen des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft statt. Das szenische Projekt versucht in eigenen künstlerischen Arbeiten der Studierenden (Inszenierungen, Installationen, Lecture-Performances und anderen Formaten) wissenschaftliche Texte, Experimente, Untersuchungsmethoden, Laborsituationen auf ihre dramatischen Potentiale, ihre Theatralität hin abzufragen und auf die Bühne zu bringen. Gezeigt werden unter anderem: „Aeschynanthuse“, „Ninfa - moments to fail“, „Bitte kommen Sie pünktlich“, „Untitled/Woyzeck“, „Meister Popper - oder das Ende der Aporie“, „die Bedingungen der Möglichkeit“, „Die Wahrheit“, „Draw a distinction“, „Recht und Gewalt“ und „Woraus bemerkenswerter Weise nichts hervorgeht“.

Weitere Informationen: <http://www.angewandte-theaterwissenschaft.de/>

Heiner Goebbels referiert bei zahlreichen Veranstaltungen

Prof. Heiner Goebbels referiert bei einer Reihe von Tagungen und Veranstaltungen, hält Masterclasses und Lectures:

September 2007: Tagung Europäische Dramaturgie Kongreß 21. Frankfurt.

September 2007: Media Masterclass im Rahmen der BITEF Seminare in Belgrad.

Herbst 2007: Lecture at the Aesthetical Seminar at the University of Aarhus.

Oktober 2007: Lecture bei der KlangKunstBühne der Universität der Künste Berlin im Berliner Festspielhaus.

November 2007: Lecture beim International Workshop „Music of Theatre. Theatre of Music“ im The Boris Shukin Theaer Institut Moskau.

November 2007: Teilnahme an einer Podiumsdiskussion beim „Spielart Festival“ München.

Frühjahr 2008: Lecture im Rahmen des Symposiums „Neue Formen im Musiktheater“ in Estland.

„The Pianopiece“ - Uraufführung in Lausanne

Die Uraufführung der installativen Performance „The Pianopiece“ unter Leitung von Prof. Heiner Goebbels findet Mitte September im theatre vidy Lausanne statt. Anschließend stehen Gastspiele bei den Berliner Festwochen (Spielzeit Europa) (Oktober 2007), dem Grand Theatre Luxemburg (Oktober 2007), dem Schauspiel Frankfurt Bockenheimer Depot (Oktober / November 2007), dem Spielart Festival München (November 2007), dem Festival d'Automne Paris (2008), dem Kunstenfestival Brüssel (2008) und dem Roundhouse London (2009) auf dem Programm.

Deutsche Gesellschaft für Musikpsychologie tagt in Gießen

Vom 14. bis zum 16. September 2007 wird am Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der JLU Gießen die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie (DGM) stattfinden. Das Thema zu dieser internationalen und interdisziplinären Tagung lautet „Musik und Identität“. Veranstalter der Tagung sind Prof. Dr. Claudia Bullerjahn und Dr. Richard v. Georgi. Nähere Informationen unter:

<http://www.music-psychology.de>

DGFF-Kongress in Gießen

Vom 3. bis 6. Oktober 2007 wird an der JLU der DGFF-Kongress (Deutsche Gesellschaft für Fremdsprachenforschung) „Sprachen lernen – Menschen bilden“ stattfinden (<http://www.uni-giessen.de/DGFF07>).

Joybrato Mukherjee leitet Doktorandenkolloquium

Im Wintersemester 2007/2008 wird im Rahmen des GKK/GCSC von Prof. Dr. Joybrato Mukherjee ein vierzehntäglich stattfindendes Doktorandenkolloquium „Language and the study of culture“ angeboten. Nähere Informationen hierzu finden sich auf den Seiten des GKK/GCSC (<http://www.uni-giessen.de/graduiertenzentrum/home/index.html>)

Veranstaltungen, Events, Aktivitäten

Gerd Fritz referierte in Göteborg

Am 10. Juli 2007 hielt Prof. Dr. Gerd Fritz bei der 10th International Pragmatics Conference in Göteborg einen Vortrag über „Coherent user paths and usability. Studying the usability of university library websites“.

Helga Finter zu Gast in Sao Paolo, Bern und Antwerpen

Prof. Dr. Helga Finter hielt in den vergangenen Monaten drei internationale Vorträge. An der Universität Bern hielt sie unter dem Titel „Menschwerden. Inszenierungen des Heterogenen in Klaus Michael Grübers Bakchen“ den Eröffnungsvortrag der Pro*Doc-Tagung „Diskurs und Fragment im Spannungsfeld von Prä- und Postdramatik. Performative Strategien zwischen Antike und Postmoderne“ (6. bis 8. Juli 2007). Finter hielt im Goethe Institut São Paolo einen Vortrag zum Thema „Theater in Deutschland heute: Tendenzen und Fragestellungen“ (im Rahmen des „Encontro internacional de teatro contemporaneo, Iatù Cultural“ vom 21. und 26. Mai 2007). An der Universität Antwerpen sprach sie im Mai 2007 zum Thema „Ritual and the Psychic Space: Artaud“.

Joybrato Mukherjee organisierte verschiedene Gastvorträge

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee organisierte in den vergangenen Monaten zahlreiche Gastvorträge:

Dr. Marianne Hundt (Universität Heidelberg) referierte am 4. Juni 2007 im Rahmen der Vorlesung „Corpus Linguistics: Traditions and New Trends“ zum Thema „The Dynamics of Inner and Outer Circle Varieties“

Im Rahmen von Mukherjees Vorlesung „Corpus Linguistics: Traditions and New Trends“ hielt Dr. Sebastian Hofmann (Lancaster University) am 2. Juli 2007 einen Gastvortrag zum Thema „Corpus Linguistics and the World-Wide Web“.

Prof. Dr. Bernard Comrie (Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie Leipzig) sprach im Rahmen der Ringvorlesung „Educational Linguistics: Neue Perspektiven“ am 3. Juli 2007 zum Thema „Was können wir von der Sprachtypologie lernen?“
Zudem leitete Prof. Comrie am 4. Juli 2007 im Rahmen des Gießener Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) eine Master Class zum Thema „Kulturelle Korrelate sprachtypologischer Variation“

Das ZMI bei der 100-Jahrfeier des Gießener Stadttheaters

„Neue Formen des Theaters“ war der Titel einer Podiumsdiskussion am 5. Juli 2007, die zum 100. Geburtstag des Gießener Stadttheaters veranstaltet wurden. Im Festzelt im Theaterpark debattierten Prof. Heiner Goebbels, Intendantin Catherine Miville, Schauspielregisseur Dirk Olaf Hanke und die Düsseldorfer Regisseurin Friederike Felbeck. Moderiert wurde die Diskussion von Sabine Heymann.

Wolfgang Sander referierte in Österreich über die Stärkung der Politischen Bildung

Prof. Dr. Wolfgang Sander hielt auf Einladung der österreichischen Bundesregierung am 28. Juni 2007 in Wien einen Vortrag zum Thema „Politische Bildung: vom Unterrichtsprinzip zum interdisziplinären Fach - ein Zukunftsmodell für Österreich?“. In Österreich wird das Wahlalter auf 16 gesenkt und in diesem Zusammenhang über Möglichkeiten einer Stärkung der politischen Bildung an den Schulen diskutiert. Die Veranstaltung war der Auftakt einer Serie von weiteren Tagungen und Konferenzen, die sich mit der künftigen Entwicklung der politischen Bildung befassen sollen.

Carsten Gansel leitete Seminar über Günter Grass

Prof. Dr. Carsten Gansel organisierte gemeinsam mit Ewa Dorota Ostaszewska vom Goethe-Institut Warschau vom 21. bis 23. Juni 2007 im polnischen Gdansk ein Seminar über Günter Grass mit dem Titel „Zwischen ‚atemberaubender Phantasie‘ und ‚radikaler Gesellschaftskritik‘ – Zum Werk von Günter Grass“.

Tagung des SFB „Erinnerungskulturen“ zu Literatur und Gedächtnis im Real-Sozialismus

Mit einer dreitägigen Tagung erforschte der Sonderforschungsbereich „Erinnerungskulturen“ unter dem Titel „Rhetorik der Erinnerung. Gedächtnis und Literatur in den ‚geschlossenen Gesellschaften‘ des Real-Sozialismus zwischen 1945 und 1989“ vom 18. bis 20. Juni 2007 den Zusammenhang von Literatur und Gedächtnis in totalitären und autoritären Staaten. Auf der

Internationalen Tagung referierten Wissenschaftler aus Deutschland, Polen, Rumänien, Österreich und Kanada. Im Mittelpunkt stand die Annahme, dass Literatur ein Medium ist, über das individuelle und generationenspezifische Erinnerungen für das kollektive Gedächtnis bereit gestellt werden, zugleich aber auch bestehende Formen kollektiver Erinnerung „abbildet“. Die Tagung schloss unmittelbar an eine nahezu gleich lautende Tagung im Vorjahr an. Aus ihr resultierte der im April dieses Jahres veröffentlichte Tagungsband in der Reihe „Formen der Erinnerung“.

Musikstudenten besuchen „Grammaire de la ville“ in Lyon

Als szenisches Austauschprojekt mit Musikstudenten des „Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse Lyon“ präsentierten vom 15. bis 17. Juni 2007 Studierende des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft unter Leitung von Prof. Heiner Goebbels mehrere Video- und Soundinstallationen, Konzertformate, und Aufführungen im Rahmen des Festivals „Les Intranquilles“ in den Substances von Lyon. Das Festival wurde in Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut Lyon veranstaltet, unterstützt vom Deutsch-französischem Jugendwerk, der Stadt Frankfurt, der Ecole National des Beaux Arts Lyon u.a.

Christoph Bieber sprach über moderne Politikvermittlung und Negative Campaigning

Dr. Christoph Bieber hat in zwei Vorträgen die Auswirkungen der Online-Nutzung auf die politische Kommunikation diskutiert. Bei der Konferenz „Moderne Politikvermittlung“ am 4. Mai 2007 in Berlin stand der Einsatz von Web 2.0-Anwendungen zur Dialogkommunikation zwischen Parteiorganisationen und Bürgern im Vordergrund. Im Rahmen der Konferenz „Kompetitive Wahlkampftechniken“ am 14. Juni 2007 in Wien wurden Strategien des „Negative Campaigning“ untersucht. Der Vortrag skizzierte anhand von Beispielen aus Deutschland und den USA eine kurze Geschichte des „Angriffswahlkampfes“ im Internet.

Konferenz „Journalists as Transnational Political Actors in Britain and Germany“ in Mühlheim

Zusammen mit Dominik Geppert (FU Berlin) veranstaltete Prof. Dr. Frank Bösch vom 18. bis 20. Juni 2007 eine internationale Konferenz, die die Rolle von Journalisten als Akteuren der Außenpolitik und der deutsch-britischen Beziehungen seit dem 18. Jahrhundert untersuchte.

Personalia

Preis der JLU an Christoph Bieber

Dr. Christoph Bieber hat den Preis der Justus-Liebig-Universität 2007 für seine Arbeiten im Bereich „Interaktive Demokratie – Konzepte öffentlicher Medienorganisation“ erhalten. Die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung wird im Rahmen der akademischen Feierstunde am 30. November 2007 verliehen.

Heiner Goebbels wird Fellow im Wissenschaftskolleg Berlin

Prof. Heiner Goebbels ist vom 1. Oktober 2007 bis zum 31. Juli 2008 Fellow im Wissenschaftskolleg Berlin. Zudem wurde Goebbels in den Fachbeirat der Zürcher Hochschule der Künste und in die Jury des Karl Hofer Preises für interdisziplinäre Kunst der Universität der Künste Berlin berufen.

Sabine Heymann Künstlerische Beraterin des Badischen Staatstheaters

Sabine Heymann wurde als Künstlerische Beraterin des Badischen Staatstheaters Karlsruhe <http://www.staatstheater.karlsruhe.de> für die Programmgestaltung der 19. Europäischen Kulturtag Karlsruhe <http://www.europaeische-kulturtag.de> (4. bis 26. April 2008) engagiert, insbesondere für den Bereich Theater und Musik. Mit dem Festival wird die geistesgeschichtliche Trilogie der ‚drei Roms‘ vollendet: nach dem ‚zweiten Rom‘ Istanbul (2004) und dem ‚dritten Rom‘ Moskau (2006) schließt sich mit dem ‚ersten‘ Rom der Kreis: die Kapitale Italiens steht 2008 im Mittelpunkt der Kulturwochen.

Veröffentlichungen

„**Alle Politikbereiche sind erfasst.**“ Mit einem Streitgespräch eröffnen **Claus Leggewie und Christoph Bieber** die Themenausgabe „Internet“ von Praxis Politik (Nr. 3/2007, S. 4-9). Dabei äußern sie sich u.a. zur digitalen Spaltung, der Bedeutung von Suchmaschinen oder der Nutzung neuer Medien durch politische Akteure (www.praxispolitik.de). In der Juli-Ausgabe von „Die Neue Gesellschaft - Frankfurter Hefte“ widmet sich **Christoph Bieber** dem „**Schlingerkurs um E-Voting**“ - dabei skizziert er die Diskussion um die Einführung von Wahlmaschinen in Deutschland und verweist auf aktuelle Debatten zum E-Voting in den USA, Estland und den Niederlanden (www.frankfurter-hefte.de). In einem längeren Blog-Posting mit dem Titel „**Verfassungsstreit! Endlich!**“ kommentiert Christoph Bieber die jüngste Online-Offensive der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender sowie die Reaktionen von Presse und Blogosphäre. Die Ankündigung der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten, stärker als bisher Online-Inhalte zu produzieren, hat unter der Chiffre

„Enteignung der freien Presse“ heftige Reaktionen hervorgerufen – gelöst werden kann der Konflikt nur durch eine neue „Medienverfassung“.

(<http://internetundpolitik.wordpress.com/2007/06/22/verfassungsstreit-endlich>)

In welchem Verhältnis die historische Wissensbildung in den Medien und die der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahrzehnten stand, untersucht ein gerade publizierter Artikel von **Frank Bösch** über **„Film, NS-Vergangenheit und Geschichtswissenschaft, Von ‚Holocaust‘ zu ‚Der Untergang‘“**, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 55 (2007), S. 1-32. Dabei fragte er zugleich mit Blick auf den Nationalsozialismus, wie sich die mediale Erinnerungskultur seit der Ausstrahlung der Serie „Holocaust“ veränderte.

Miriam Dreyse veröffentlicht in diesem Sommer insgesamt vier Artikel.

Der Beitrag **„Natürliche Mutter und Vater Staat? Zur Darstellung der Mutter in der visuellen politischen Kommunikation“** erscheint in: Minerva Institute for German History, Tel Aviv University (Hrsg.): Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte 2008.

In der Zeitschrift Forum modernes Theater erscheint **„Gespräche, Bekenntnisse, Aussprachen – Populäre Medienformate und zeitgenössische Performance“**.

„Lauter Madonnen? Zur Inszenierung von Mütterlichkeit in den audiovisuellen Medien“, erscheint in: Mirko Gust (Hrsg.): OneMillionDifferentLoves, Leipzig 2007.

Zudem veröffentlicht sie den Artikel **„Cross-Dressing. Zur (De)Konstruktion von Geschlechtsidentität im zeitgenössischen Theater“** in: Martina Oster / Waltraud Ernst (Hrsg.): Performativität und Performance, Hamburg 2007.

Der Beitrag **„Konsumpraktiken in der virtuellen Alltagsökonomie. Forschungsdesign und exemplarische Fallskizze“** von **Jörn Lamla** erschien in: Buber, R./Holzmüller, H. (Hrsg.): Qualitative Marktforschung. Konzepte - Methoden - Analysen. Wiesbaden: Gabler, 2007, S. 779-803.

Zudem ist ein Vortragsmanuskript von Jörn Lamla online verfügbar: **„Building a Market-Community. Paradoxes of Culturalization and Merchandization in the Internet.“** Paper presented to the Conference: „The institutional embeddedness of markets“, Max Planck Institute for the Study of Societies, Cologne, February 1st to 3rd, 2007.

http://www.mpifg.de/maerkte-0702/papers/Lamla_Maerkte2007.pdf

Dr. Erik Meyer veröffentlichte den Beitrag **„Ort und Bild als Medien historischen Lernens“**. In: Ueberschär, Ellen (Hrsg.): Soldaten und andere Opfer? Die Täter-Opfer-Problematik in der deutschen Erinnerungskultur und das Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, Rehberg-Loccum 2007, S. 187-197.

prometheus-News

prometheus – Das verteilte digitale Bildarchiv für Forschung und Lehre e.V.

www.prometheus-bildarchiv.de

Sechs neue Datenbanken eingebunden

In den vergangenen Monaten sind sechs weitere Bilddatenbanken in prometheus integriert worden. Das inhaltliche Spektrum des Bildarchivs konnte dadurch substantiell erweitert werden.

Fünf der neu eingebundenen Bilddatenbanken gehören zu HeidICON, der Virtuellen Diathek der Universität Heidelberg.

Die Graphische Sammlung der Universitätsbibliothek Heidelberg besteht aus Ansichten und Porträts mit einem Schwerpunkt im Heidelberger und Kurpfälzischen Raum. Die vor allem Heidelberger Professoren vorstellende Porträtsammlung wurde digitalisiert und erschlossen, und die knapp 2.000 Datensätze sind nun auch über prometheus recherchierbar.

Mehr Informationen: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/handschriften/graphischesammlung.html>

Hinzu kamen auch zwei Bilddatenbanken des Seminars für Ägyptologie der Universität Heidelberg: Die 729 Datensätze umfassende ehemalige Diathek hält Bilder vor zu Monumenten und Objekten aus allen Epochen des altägyptischen Reiches. Die 1.162

Datensätze des ägyptologischen Archivs dokumentieren die Badische Grabung von Ranke (1912-13) und die Ausgrabungen an den Ramessidischen Gräbern in Theben (seit 1977).

Mehr Informationen: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/heidcon_aegyptologie.html

Eingebunden wurden zudem die 10.755 Bilder vorhaltende Datenbank des Instituts für Europäische Kunstgeschichte sowie die virtuelle Diathek des Zentrums für Ostasienwissenschaften mit 754 Datensätzen zur Kunst- und Kulturgeschichte Ostasiens, beide Universität Heidelberg.

Mehr Informationen: http://www.ub.uni-giessen.de/helios/digi/heidicon_iek.html

und http://www.ub.uni-giessen.de/helios/digi/heidicon_ostasien.html

Fast 27.000 Bilder bringt die Datenbank des Architekturmuseums der TU Berlin in prometheus ein. Die in der Berliner Universitätsbibliothek verwahrte Sammlung von Architekturzeichnungen ist eine der ältesten ihrer Art. Die meisten der sukzessive auch in digitalisierter Form erschlossenen Blätter stammen von preußischen Architekten des 19. und 20. Jahrhunderts.

Mehr Informationen: <http://www.ub.tu-berlin.de/architekturmuseum/index.html>

Von der VG BILD-KUNST vertretene Künstlerinnen und Künstler in prometheus

Nach dem Vertragsabschluß mit der VG BILD-KUNST, die den im Verbund zusammengeschlossenen Datenbank Rechtssicherheit gewährt [vgl. prometheus newsletter 2007/01], gibt es nun auch verknüpfte Hinweise auf die von der Verwertungsgesellschaft vertretenen Künstlerinnen und Künstler.

Bei gefundenen Bildern von den fraglichen Werken tauchen im Feld „Bildnachweis“ fortan eine copyright-Notiz und ein link zur VG BILD-KUNST auf. Für den Fall einer Verwertung des Bildes, z. B. für eine Buchpublikation, kann dann direkt mit der VG BILD-KUNST Kontakt aufgenommen werden.

Tagungsteilnahmen

Knowledge by Networking in Berlin

Am 21. und 22. Juni fand in Berlin im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft die internationale Tagung „Knowledge by Networking - WISSEN DURCH VERNETZUNG - Kulturgutdigitalisierung in Deutschland und Europa“ statt (www.knowbynet.de). prometheus war mit Postern, einer Präsentation und Vorstandsmitglied Dr. Dorothee Haffner vertreten. Inhaltlicher Schwerpunkt der Tagung war die Verknüpfung digitaler Sammlungen zu Online-Verbünden und -Portalen, auch im europäischen Rahmen, und sich daraus ergebende Fragen. Es ging vor allem um Standardisierung, Mehrsprachigkeit, Langzeitarchivierung, Informationsplattformen ... – also genau um die Themen, die sich auch das prometheus-Team für die nächsten Monate vorgenommen hat.

Vor dem Hintergrund besonders interessant scheinen zwei im Aufbau begriffene Online-Portale:

- das europäische Portal MICHAEL (www.michaelculture.org), ein mehrsprachiges Inventar des kulturellen Erbes in Europa, und
- das Informationsportal Kulturerbe-digital (www.kulturerbe-digital.de), das Hilfestellung bei allen Fragen zur Digitalisierung des kulturellen Erbes geben wird.

Die abschließende Podiumsdiskussion zur Frage „Kultur und Wissenschaft – Wie geht es weiter?“ brachte VertreterInnen aus den beteiligten Bereichen noch einmal zusammen, um die versammelten Erfahrungen und Kompetenzen im Umgang mit digitalen Bildern, Katalogen und Volltextdigitalisaten auszuschöpfen.

Jahrestagung des Deutschen Archäologen-Verbandes e.V. in Heidelberg (15.-17. Juni)

Die diesjährige Jahrestagung des Deutschen Archäologen-Verbandes widmete sich dem Schwerpunktthema „Urheberrecht und Neue Publikationsformen“. Ziel war es, vielseitig und ausgewogen über das Thema zu informieren, weshalb das Spektrum der Vorträge von der Perspektive der Verlage bis zu Open Access-Projekten aus Museen und Bibliotheken reichte. Stellvertretend für das Genre wissenschaftlicher Bildarchive im Internet sprach Ute Versteegen für prometheus zum Thema „Prometheus – Das verteilte digitale Bildarchiv für Forschung und Lehre. Urheberrechtsfragen und Rechtmanagement in einem kulturhistorischen Online-Archiv“.

Als ein wichtiges Ergebnis der Jahrestagung ist festzuhalten, dass sich der Deutsche Archäologen-Verband den Berliner, Göttinger und Wiener Erklärungen zum Urheberrecht angeschlossen hat.

Mehr Informationen: <http://www.darv.de/mv.html>

Welterbe erhalten! Unterzeichnen Sie den Dresdner Appell!

Die sächsische Landesregierung hat die Absicht, die Waldschlösschen-Brücke zu bauen, selbst wenn der Welterbe-Titel für Dresden aberkannt wird. Um das Welterbe – und vor allem die Elbwiesen – für Dresden zu bewahren, sind deutschlandweite und internationale Aufmerksamkeit und Unterstützung vonnöten.

Informieren Sie sich und unterzeichnen Sie im Internet den „Dresdner Appell für den Erhalt des Welterbestatus“!

www.welterbe-erhalten.de

www.Heritage-dresden.de

Bundestag beschließt sog. Zweiten Korb der Urheberrechtsreform

von Ute Verstegen

Fast vier Jahre nach Inkrafttreten des sog. Ersten Korbs der Urheberrechtsnovellierung hat der Bundestag am 5. Juli 2007 den Zweiten Korb verabschiedet, der nun nur noch den Bundesrat passieren muss.

Entgegen dem Anspruch des Koalitionsvertrags, ein „bildungs- und wissenschaftsfreundliches Urheberrecht“ zu schaffen, hat der Bundestag ein Gesetz beschlossen, das vor allem die Belange der Verwerter und der Urheber stärkt. „Für die Verbraucher sowie die Wissenschaft bleibt der Korb größtenteils leer“, bewertet Stefan Krempl den Beschluss treffend in einer heise-Meldung.

Die Veränderungen betreffen in erster Linie eine Neuregelung des Vergütungssystems im Kontext der Geräteabgabe. Künftig sollen sich die Beteiligten – Verwertungsgesellschaft und Gerätehersteller – selbst auf die Vergütungspflichtigkeit der Geräte und die jeweilige Vergütungshöhe einigen.

Im Rahmen der Novellierung wurden auch zwei bereits seit längerem diskutierte Schranken für Wissenschaft und Bildung beschlossen:

Erstens dürfen nach dem neuen § 52b Bibliotheken, Museen und Archive veröffentlichte Werke aus ihrem Bestand an elektronischen Leseplätzen in den Räumen der Einrichtung zu Forschungszwecken und für private Studien zugänglich machen, soweit dem keine vertraglichen Regelungen entgegenstehen. Es dürfen allerdings nur so viele Exemplare eines Werks verfügbar gemacht werden, wie im Bestand der Einrichtung vorhanden sind. Eine Ausnahme greift in sog. „Belastungsspitzen“. Dann soll ein Buch gleichzeitig an maximal vier Leseplätzen abgerufen werden können. In Zukunft werden sich Lehrende und Studierende also an den Terminals in ihren Bibliotheken anstellen dürfen. Eine Zurverfügungstellung für BibliotheksnutzerInnen an anderen Rechnern innerhalb des Campus oder gar am heimischen PC ist nämlich nicht gestattet.

Hinsichtlich des wissenschaftlichen Kopienversands auf Bestellung wurde mit § 53a beschlossen, dass es öffentlichen Bibliotheken erlaubt ist, Zeitschriften- und Zeitungsartikel sowie „kleine Teile eines erschienen Werks“ auch elektronisch als grafische, nicht-durchsuchbare Dateien zu kopieren und versenden. Ausgenommen sind Schulbücher.

Voraussetzung ist aber, dass der Zugang zu den fraglichen Informationen nicht schon von den Verlagen selbst „offensichtlich von Orten und zu Zeiten ihrer Wahl“ und „zu angemessenen

Bedingungen“ ermöglicht wird. Eine Konkretisierung des Terminus „angemessen“ – beispielsweise mittels Richtwert pro Seite oder Zeichenzahl – ist im Gesetz nicht gegeben. Da es für Lieferdienste wie subito zu viel Aufwand bedeutet, in jedem Einzelfall zu überprüfen, ob ein Verlag ein digitales Angebot besitzt, wird der elektronische Versand voraussichtlich vollständig eingestellt, während analoge Kopien auch weiterhin versandt werden können.

Keine Fortschritte gab es in der Frage des Weiterbestehens bzw. der Entfristung der im Ersten Korb eingefügten Schrankenregelung § 52a. Diese sog. „Intranet-Klausel“ ermöglicht es, für Unterricht und Forschung kleine Teile eines Werks und einzelne Beiträge aus Zeitungen für den Gebrauch in Schule und Wissenschaft zugänglich zu machen, und wurde zwischenzeitlich bis Ende 2008 verlängert. Hier besteht weiterhin dringender Handlungsbedarf!

Für die VerbraucherInnen unbefriedigend bleiben die Regelungen im Bereich der Privatkopie. Es bleibt zwar zulässig, zu privaten Zwecken Kopien von urheberrechtlich geschützten Werken – auch auf digitalem Wege - anzufertigen. Allerdings dürfen Rechteinhaber ihre Werke mit technischen Schutzmaßnahmen versehen, mit denen das Kopieren verhindert wird, und diese dürfen von den Verbrauchern nicht umgangen werden (§ 95a). Ob man sich eine Kopie einer selbst erworbenen Musik-CD für das Autoradio oder auch nur eine Sicherheitskopie davon machen darf, liegt in diesem Falle nicht im eigenen Ermessen, sondern schlicht im Ermessen des Herstellers, der einen Kopierschutz anbringen oder darauf verzichten kann. Hier bleibt es bei einer massiven Verschlechterung für die Verbraucher im Vergleich zur Privatkopie des analogen Zeitalters.

Neu ist außerdem die Möglichkeit für Urheber, Verträge über unbekannte Nutzungsarten abzuschließen (§ 31a). Diese Regelung ist für wissenschaftliche Autoren besonders relevant. Fortan muss der Rechteinhaber den Urheber darüber informieren, wenn er beabsichtigt, das Werk in der neuen Art zu nutzen, wobei dem Urheber ein dreimonatiges Widerspruchsrecht zusteht. Er hat allerdings dafür Sorge zu tragen, dass er für den Verwerter erreichbar ist. Ebenfalls aufgenommen wurde eine Regelung zur Open Content-Praxis, das heißt zur freien Zurverfügungstellung von Wissen und Information. So wird nun klargestellt, dass der Urheber sein Werk kostenlos zur Verfügung stellen kann, indem er allen potentiellen Nutzenden ein einfaches Nutzungsrecht einräumt (§ 32a). Einer Schriftform bedarf es nicht, da solche freien Lizenzen, etwa für Linux oder Wikipedia, öffentlich mit dem jeweiligen Werk verbunden sind.

Sicher ist, dass es nun einen Dritten Korb geben wird. Die Fraktion der Grünen, die sich wegen der Mängel des Entwurfs bei der Bundestagsabstimmung enthielt, hat die Bundesregierung bereits in einem Entschließungsantrag aufgefordert, mehrere kritische Punkte zu klären, die insbesondere wissenschaftliche Belange betreffen. Von allen anderen Fraktionen sowie vom Bildungsausschuss des Bundestags wurden ebenfalls Anträge eingereicht – auf eine Reform der Reform ...

Weitere Informationen:

<http://dip.bundestag.de/btd/16/018/1601828.pdf> (Gesetzesentwurf)

<http://www.heise.de/newsticker/meldung/92280> (heise-Ticker vom 5.7.2007)

<http://www.heise.de/ct/hintergrund/meldung/92265> (heise-Meldung vom 5.7.2007)

Derzeit können 405.389 Bilder aus 40 Datenbanken über prometheus recherchiert werden. 27 Hochschulen im In- und Ausland halten eine Campuslizenz. Die personalisierten Nutzungszugänge belaufen sich auf nunmehr 75000; hinzu kommen Tausende von Nutzerinnen und Nutzern, die auf prometheus anonym im Rahmen einer Campus-Lizenz zugreifen. Diesen Newsletter beziehen 1.615 Personen.

prometheus – Kontakt

Wenn Sie am Erwerb einer Lizenz interessiert sind, wenden Sie sich bitte

- als Privatperson an die prometheus-Geschäftsstelle
- als Vertreter/in einer Hochschule oder Institution an das HBZ in Köln, Dr. Silke Schomburg, Jülicher Straße 6, 50674 Köln, info@hbz-nrw.de.

Eine Liste aller bereits lizenznehmenden Institutionen finden Sie auf der prometheus-website unter „Bildarchiv“ > „Anmeldung / Lizenzen“.

Die prometheus-Geschäftsstelle ist besetzt: Mo, 10-18 Uhr, und Di - Fr , jeweils 10-13 Uhr.
fon: 0221-470 4476, fax: 0221-470 5044, info@prometheus-bildarchiv.de